



Seite 4:  
Frauentagsveranstaltungen im Salzlandkreis



Seite 5-8:  
Kreistagsfraktion zieht Bilanz



Seite 10:  
Spendenübergaben an Staßfurter Vereine

# DIE LINKE ZEITUNG

04/2019

Spende erbeten Zeitung der Partei DIE LINKE des Kreisverbandes Salzlandkreis



»Fridays for Future«  
verdient Wertschätzung  
und den politischen Dialog

Fridays for Future Demonstration in Magdeburg; Foto: Stöber

Seit November 2018 finden in immer mehr Ländern freitags Streiks der Schülerinnen und Schüler für einen besseren und konsequenten Klimaschutz statt. Die Fraktion DIE LINKE im Landtag von Sachsen-Anhalt wird die Bewegung bei der kommenden Landtagssitzung zum Gegenstand eines Antrags machen und den Landtag zu einer Positionierung auffordern. Dazu erklärt der Fraktionsvorsitzende Thomas Lippmann:

»Wir begrüßen ausdrücklich das Engagement der Schülerinnen und Schüler für einen konsequenten Umwelt- und Klimaschutz. Die

»Fridays for Future«-Bewegung verknüpft die ökologische mit der sozialen Frage und stellt die ökologischen Verwerfungen unserer Zeit damit in einen gesamtgesellschaftlichen und globalen Kontext.

Die Politik sollte sich glücklich schätzen, dass die Jugend sich nicht nur über ihre eigene sondern über die Zukunft unserer aller Lebensgrundlage und die Frage der Gerechtigkeit Gedanken macht. Wir kritisieren die kleinliche Debatte über die Legitimität des Schulstreiks. Dadurch werden nicht nur die sozialen und ökologischen Probleme weiter ignoriert, es ist

auch das Ziel, all jene zu diskreditieren, die diese Probleme unnachgiebig ansprechen. Die verbalen Angriffe auf Greta Thunberg stehen hierbei exemplarisch für den zum Teil unsäglichem Umgang in der Debatte über die streikenden Schülerinnen und Schüler. Unser Antrag soll den Landtag zu einer Positionierung zu den »Fridays for Future«-Protesten bewegen und seine Wertschätzung sowie seine Bereitschaft zum politischen Dialog zum Ausdruck bringen.«

Thomas Lippmann,  
Fraktionsvorsitzender im Landtag

# Für ein solidarisches Europa der Millionen, gegen eine Europäische Union der Millionäre.

ZUM EUROPAWAHLPROGRAMM DER PARTEI DIE LINKE

Friedrich Schütz



Auf dem Europaparteitag in Bonn wurde Ende Februar das Programm für die Wahl zum Europaparlament verabschiedet; Foto: privat

Die Delegierten des 6. Parteitag der LINKEN beschlossen auf ihrer 2. Tagung am 22 und 23. Februar in Bonn das für die Wahl des Europaparlaments am 26. Mai erforderliche Wahlprogramm. In diesem Überblick kann nur auf einige Grundgedanken des über 50 Seiten umfassenden Dokuments hingewiesen werden.

Ich zitiere zu Beginn einige Sätze aus der dem Hauptteil vorangestellten Einführung. „Die Europäische Union ist nicht so, wie wir sie wollen....Die Europäische Union muss zu einer tatsächlichen demokratischen, inklusiven, sozialen, ökologischen und friedlichen Union werden....Bei allem Widerspruch zur derzeitig vorherrschenden Politik in der EU gibt es viele Menschen innerhalb und außerhalb der Europäischen Union, die ihre Hoffnungen mit der europäischen Integration verbinden. DIE LINKE kämpft für ein Europa, in dem die Menschen im Mittelpunkt stehen.... So wie die Europäische Union ist, darf sie nicht bleiben....Wir überlassen Europa nicht den Rechten und nicht den Neoliberalen.“

Im Hauptteil wird in 10 Schwerpunkten die Europapolitik unserer Partei kurz dargestellt. Hier kann aber nur auf einige eingegangen werden.

1. Für Frieden in Europa und der Welt. Aufrüsten und Wettrüsten bestimmen wesentlich die Außenpolitik der Großmächte sowie der Nato und der EU. So betrug die Militärausgaben 2017 1.739 Billionen US-Dollar. Diese enorme Aufrüstung, die noch erweitert werden soll, wird unter anderem durch eine angebliche Bedrohung durch Russland begründet. DIE LINKE fordert entschieden eine umfassende Abrüstung, da die Rüstung keinen Frieden schaffen kann. Sie setzt sich erneut den Abzug der letzten US-Atomwaffen aus Deutschland ein und für eine atomwaffenfreie EU-Zone ein.

DIE LINKE setzt sich ganz entschieden für ein Verbot von Rüstungsexporten ein. Exporte in Kriegs- und Krisengebiete sollten sofort

gestoppt werden. Es darf nicht sein, die Rüstungsindustrie sowie die Zulieferer und die dazu gehörende Forschung noch zu unterstützen.

„DIE LINKE steht für Frieden, für Demokratisierung der internationalen Beziehungen, für eine gerechte und solidarische Weltwirtschaftsordnung, für eine Achtung des Völkerrechts und eine nachhaltige globale Entwicklung.“ Langfristig wollen wir ein Deutschland, eine EU und eine Welt ohne Armee und ohne Kriege.

2. Gute Arbeit: gerecht in Europa. Wir kämpfen für Löhne, die ein gutes Leben sichern. Sie sind in Deutschland in Hinblick auf eine hohe Arbeitsproduktivität viel zu gering. So leben Millionen Beschäftigte unter schlechteren Bedingungen als es möglich wäre. Die Mindestlöhne sind keine existenzsichernde Löhne, sondern Armutslöhne. Wir fordern eine solidarische Lohnpolitik in Europa, und wir wollen befristete Arbeit ohne einen Sachgrund abschaffen. Das gilt auch für jede Form von Leiharbeit. Wir treten für freie Arbeitszeiten ein, die mit einem guten Leben vereinbar sind. Die Arbeitszeiten sollen zwischen 22 und 35 Stunden je Woche liegen. Eine solche Vollbeschäftigung sollte für die EU angestrebt werden. Wir wollen die Mitbestimmung der Beschäftigten auf allen Ebenen stärken.

EU-Länder mit einer Arbeitslosenquote ab fünf Prozent werden verpflichtet, ein öffentliches Beschäftigungsprogramm zu erarbeiten und Schritte zur Verkürzung der Arbeitszeit einzuleiten. Eine besondere Aufmerksamkeit gilt der Verringerung der Jugendarbeitslosigkeit.

3. Umweltschutz kennt keine Grenzen. Für ein soziales und ökologisches Europa. Beim Umweltschutz drängt die Zeit. Jedoch die EU fördert trotzdem die Produktion vieler Energien, die nicht nur umweltfeindlich sind, sondern Folgen haben wie: das Wetter wird extremer und Naturkatastrophen werden häufiger.

Der Klimawandel kann noch gestoppt wer-

den. Um die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen, sind grundlegende Änderungen in den Wirtschafts- und Lebensbedingungen erforderlich. DIE LINKE tritt für eine linke Energiepolitik in Europa ein:

- Der Kohleausstieg soll bis 2030 abgeschlossen sein
- Ein großer Teil des Güterverkehrs und innereuropäischen Flugverkehrs wird auf die Schiene verlagert
- Die Innenstädte sollen autofrei sein. Sie sind durch Bus und Bahn zu ersetzen
- Bis 2040 muss die Energieversorgung vollständig aus ersetzbaren Quellen und dezentral organisiert sein.

Weitere Schwerpunkte des Klimaschutzes sind:

- der Schutz der Meere und ihrer Bewohner
- der Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen
- der Tierschutz

4. Ein Kontinent der Solidarität statt Festung Europa. Eine der ersten Feststellungen in diesem Abschnitt ist:

Weltweit sind so viele Menschen auf der Flucht wie noch nie. Die EU macht die Grenzen dicht und bekämpft die Geflüchteten. So sind allein 2017 über 3000 im Mittelmeer ums Leben gekommen.

Worauf es ankommt, zeigt sich im folgenden Absatz: „Wir wollen einen Politikwechsel in der Einwanderungs- und Flüchtlingspolitik der EU und fordern in einem Dreiklang

1. Menschen retten, menschenrechtliche Standards an den Grenzen durchsetzen und sichere und legale Flucht- und Einreisewege schaffen
2. Grundrechte europaweit durchsetzen und soziale Voraussetzungen für Integration verbessern.
3. Fluchtursachen endlich tatsächlich bekämpfen, die Entwicklungszusammenarbeit verbessern und an den Bedürfnissen der Menschen in den Ländern ausrichten.

# 20 Jahre Kosovo-Krieg – Eine Zäsur in der deutschen Außenpolitik

Jan Korte, 1. Parlamentarischer Geschäftsführer der Bundestagsfraktion

Vor zwanzig Jahren, am Abend des 24. März 1999 begann die erste Luftangriffswelle der NATO auf Jugoslawien. Fast sechzig Jahre nach den Massakern der Wehrmacht in Kraljevo und Kragujevac nahmen Kampfflugzeuge der Bundeswehr am ersten Angriffskrieg seit dem zweiten Weltkrieg teil. Ein NATO-Krieg ohne UN-Mandat, der völkerrechtswidrig war und nach dessen Vorbild Russland später die Krim annektieren sollte. Der erste Krieg mit Beteiligung deutscher Soldaten seit dem Ende des mörderischen Wütens der Wehrmacht in Europa sollte, wie wir heute wissen, keine Ausnahme bleiben: Allein in der letzten Sitzungswoche hat der Bundestag die Bundeswehreinheiten in Afghanistan, im Südsudan, im Mittelmeer und in Darfur verlängert.

Der Angriff auf Jugoslawien war nicht nur eine Zäsur in der deutschen Außenpolitik, sondern auch für die Vereinten Nationen: Die Selbstmandatierung der NATO blieb keine „ganz, ganz große Ausnahme“, wie Joschka Fischer versprochen hatte, sondern hat nachhaltig zur Schwächung der Vereinten Nationen beigetragen, siehe Afghanistan, Irak, Libyen oder Syrien. Mit üblen Ausschwitz-Relativierungen und der Verbreitung heute zum Großteil widerlegter Vorwürfe hatte Fischer damals um Zustimmung der Grünen für den Angriff auf Jugoslawien geworben und sie am Ende auch erhalten. Wollten die deutschen Konservativen noch trotz Auschwitz wieder in den Krieg ziehen, hieß es bei Fischer, man müsse wegen Auschwitz intervenieren. Was die ganze Rechtsaußentruppe der CDU/CSU und alle Geschichtsrevisionisten zusammen

in Jahrzehnten nicht durchsetzen konnte – die Abkehr vom Verständnis der Bundeswehr als Verteidigungsarmee und die Verharmlosung des Holocaust durch eine Gleichsetzung mit bewaffneten Konflikten – räumten Fischer und Scharping in einer Woche ab.

Meine Konsequenz daraus war, diese Partei schließlich zu verlassen. Ich wollte nicht Teil einer Partei sein, die – kaum Mitglied einer Regierung geworden – ihre Überzeugungen über Bord wirft um im vereinigten-deutschen „wir sind wieder wer“-Kanon einzustimmen. Und die Bestätigung für meine Entscheidung bekam ich bald darauf mit den rot-grünen Hartz-Gesetzen.

Bei den GroKo-Verhandlungen vor gut einem Jahr konnte man sehen, wie schnell die aktuelle Grünen-Spitze dazu bereit ist, progressive Ansätze für Machtoptionen aufzugeben. Ohne wirkliche Punkte zu landen opferte man in vorsehendem Gehorsam die Kohleausstiegsforderungen, akzeptierte die CSU-Obergrenze und am Ende hätte man der FDP noch die Entlastung von Reichen in Form des Soli-Abbaus geschenkt. Jamaika wäre an den Grünen nicht gescheitert, der Politikwechsel schon. Aber das ist heute alles schon wieder vergessen.

Das Image der Grünen ist besser als ihre Politik. Das ist schon seit Ewigkeiten so und als Linker mit gesundem Gerechtigkeitssinn finde ich das schlecht, insbesondere wegen der von der Grünen-Spitze zelebrierten politischen Beliebigkeit. Viel lieber nehme ich deshalb zur Kenntnis, dass es trotz dieser Entwicklung noch die einen oder anderen

Grünen mit Überzeugungen gibt, denen tatsächlich etwas an ökologischer Modernisierung und sozialer Gerechtigkeit liegt. Ich habe Respekt vor denen, die unter grüner Sozialpolitik mehr verstehen als die kostenlose Energiespar-Beratung für Hartz-IV-Familien. Die verstanden haben, dass es ganze Bevölkerungsschichten gibt, die vielleicht gerne so leben würden, wie es die grüne Elite empfiehlt, aber finanziell überhaupt nicht in der Lage dazu sind. Und ich wünsche denen, die sich auf dem schon weit gegangenen Weg der Grünen ins bürgerliche Lager der Mitte querstellen und sich immer noch widersetzen, dabei größtmöglichen Erfolg.

In der Vergangenheit war es die SPD, die die Chancen für den Politikwechsel in den Wind geschlagen hat. Gerade bekommt sie die Quittung dafür. Die Grünen könnten die nächsten sein, die einer Union um AKK, Seehofer, Döbrindt und Spahn den Machterhalt sichern.

Oder sie schaffen jetzt den Absprung kämpfen für mehrheitsfähige, progressive Bündnisse, die einen echten Politikwechsel bringen können. Sie könnten dann unter anderem dabei mithelfen, die Lawine, die sie mit dem völkerrechtswidrigen Angriff auf Jugoslawien losgetreten haben, aufzuhalten. Denn aus dem grünen Regierungserbe der „ganz, ganz großen Ausnahme“ ist längst eine interventionistische Normalität geworden, in der die CDU wie selbstverständlich von der Anschaffung deutscher Flugzeugträger phantasiert.

## Christina Buchheim am Frauentag in Könnern unterwegs

Sigrid Reinicke, Wahlkreismitarbeiterin MdL Christina Buchheim

Zum zweiten Mal war Christina Buchheim am Frauentag auch in Könnern anzutreffen. Gemeinsam mit Mitgliedern der Partei DIE LINKE. verteilte die Landtagsabgeordnete Christina Buchheim Blumen an die Passantinnen und an Verkäuferinnen in verschiedenen Geschäften.

Diese Aktion zum Internationalen Frauentag wurde von den Frauen erfreut aufgenommen. Die überreichten Rosen waren mit einer Banderole versehen, die die Aufschrift „Jeder Tag ist Frauentag“ (Pflegearbeit ist mehr wert) trug. Bei den Gesprächen fiel auf, dass nicht wenige junge Frauen den Internationalen Frauentag gar nicht kennen. Es gibt offensichtlich Nachholbedarf in vielerlei Hinsicht. Der 8. März ist aber schon immer mehr als ein Tag, an dem Blumen verteilt werden, es ist



Die Landtagsabgeordnete in Könnern; Foto: privat

und bleibt ein Tag, an dem Frauen sich stärker ihrer Rechte bewusst werden sollen. So werden Frauen im Bereich der Erwerbsarbeit immer noch schlechter entlohnt als die männlichen Kollegen. Lange Arbeitszeiten und Teilzeitjobs benachteiligen vor allem die Frauen. Gleicher Lohn für gleiche Arbeit muss eine Selbstverständlichkeit werden. Aber auch im Parlament soll mehr Gleichberechtigung einziehen. Die LINKE. kämpft für Einführung eines Parité-Gesetzes. Das bedeutet, dass jede Partei, die zur Wahl antritt, ihre Listen geschlechterquotiert aufstellen muss: Einem männlichen Bewerber muss eine weibliche Kandidatin folgen und umgekehrt. Natürlich ist für die Linken auch eine Frauenquote in Führungspositionen wichtig. Der Frauentag bleibt ein Kampftag.

# Internationaler Frauentag in Bernburg

*Eberhard Balzer, DIE LINKE Bernburg*

Die diesjährigen Feiern zum Internationalen Frauentag hatten eine besondere Bedeutung, denn vor 100 Jahren war es das erste Mal, dass die Frauen in Deutschland aufgerufen waren an einer politischen Wahl teilzunehmen.

In der Kreisstadt wurde dieser Tag würdevoll begangen. Auf dem Karlsplatz verteilten die Genossen Dr. Lothar Boese, Rainer Grey, Dieter Jackscha, Jörg Lemmert und Gunther Seyffert 100 Rosen, die von den Frauen gerne angenommen wurden. Durch die Initiative von Maik Mingo wurden die frischen Rosen von einem Blumenfachgeschäft außerhalb von Bernburg besorgt. Besonders erfreut waren die 96-jährige Anna-Christine Böhm und ihre Mitstreiterin, die vom Genossen Eberhard Balzer mit je einem Blumenstrauß zum Frauentag beglückwünscht wurden. In einem über einer Stunde dauernden Gespräch zeigte sich die Genossin Böhm sehr interessiert am kommunalpolitischen Geschehen in Bernburg

und lobte die Aktivitäten der Linksfraktion im Stadtrat.

Zu der Frauentagsfeier am Nachmittag konnten über 70 Frauen auf der gemeinsamen Veranstaltung von verdi, DIE LINKE und SPD in der Einsiedelsgasse in Bernburg begrüßt werden. Die Vertreterin von verdi erwähnte in ihren eindrucksvollen Eröffnungsworten, dass am 19.01.1919 Historisches in Deutschland geschah. Frauen warteten gemeinsam mit Männern in langen Schlangen vor den Wahllokalen. Was aus heutiger Sicht wie ein ganz normaler Wahlvorgang erscheint, war damals etwas Erstaunliches und für viele Undenkbare. Es war das erste Mal, dass Frauen aufgerufen wurden, an einer politischen Wahl für die verfassungsgebende Nationalversammlung teilzunehmen.

Grußworte folgten und gab es von der Landtagsabgeordneten Doreen Hildebrandt, vom SPD-Ortsvorsitzenden Friedel Meinecke und vom stellvertretenden Ortsvorsitzenden

der Linkspartei Maik Mingo. Er erhielt viel Beifall, als er ausführte, dass der 08. März in ganz Deutschland zum Feiertag erhoben werden sollte, wie es in diesem Jahr schon in Berlin erfolgte. Maik Mingo informierte auch über die Aktivitäten zur „Gastrichbude“ und bat die Anwesenden um eine kleine Spende für den Aufbau dieser historischen Stätte. Das Ergebnis von 124,24 Euro ist ein erfolgreicher Start.

Zum 6. Mal wurde bei Kaffee, Kuchen und Sekt den Frauen, welche von Männern der Organisatoren bedient wurden, ein ansprechendes Kulturprogramm geboten. Das Duett „WeZett“ demonstrierte eine unterhaltsame Schulstunde, in der eine vorlaute Schülerin ihrem Lehrer mit ihren Antworten und Behauptungen verzweifeln ließ. Überaus zufrieden verließen die Frauen die Feier, bedankten sich und versprachen auch im nächsten Jahr wiederzukommen.

# Frauentag in der Verbandsgemeinde Saale-Wipper

*Ernst-Hermann Brink, DIE LINKE Saale-Wipper*

Am Morgen des 8. März verteilten die Mitglieder des Ortsverbandes vor dem E-Neukauf in Güsten über 120 rote Nelken an alle Frauen. Sie beglückwünschten diese zu ihrem Ehrentag und wünschten ihnen viel Erfolg und Gesundheit. Viele Frauen waren überrascht, dass sie zu ihrem Ehrentag Glückwünsche und rote Nelken erhielten.

Am Nachmittag davor hatten DIE LINKE Saale-Wipper und die Volkssolidarität Amesdorf zu einer gemeinsamen Frauentagsfeier in den Gemeindesaal nach Amesdorf eingeladen. Der Sprecher der LINKEN Saale-Wipper Manfred Bölke und der Fraktionsvorsitzende der

LINKEN im Stadtrat Güsten Ernst Hermann Brink verteilten hier ebenfalls an alle Frauen rote Nelken. Sie begrüßten alle Anwesenden und beglückwünschten alle Frauen zu ihrem Ehrentag. Der Weltfrauentag geht auf eine Initiative der deutschen Sozialistin Clara Zetkin aus dem Jahr 1910 hervor. Ging es damals um das Frauenwahlrecht, so kämpfen wir heute für „Gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit“. Wir streiten für gleichen Lohn für Frauen und Männer, für Menschen in Ost- und Westdeutschland, für Leiharbeiter und die Stammebelegschaft. Wir streiten für eine Gesellschaft, in der die Herkunft und

das Geschlecht der Menschen nicht mehr das Einkommen vorbestimmen soll, und dafür ist noch viel zu tun. Der Frauentag ist aber seit seiner Entstehung auch immer ein Ehrentag, wo Frauen zusammen kommen, sich über ihren Alltag austauschen und ihn einfach feiern. Neben Kaffee, Kuchen und Sekt gab es eifrige Diskussionen über Politik, sowohl im Großen, als auch in der Stadt Güsten. Hier wurde auch über die bevorstehenden Wahlen am 26. Mai diskutiert. Die Frauen bedankten sich bei den LINKEN, Marianne Altermann sagte: „Ihr seid die Einzigen, die immer etwas für uns tun. Dafür herzlichen Dank!“

# Frauentag in Staßfurt

*Klaus Magenheimer, Ortsvorsitzender DIE LINKE Staßfurt*

Mitglieder des Ortsvorstandes und der Stadtratsfraktion übermittelten Frauentagsgrüße und überreichten Rosen an Frauen an den Einkaufsständen und Verkaufswagen auf dem Benneckeschen Hof. Gratulationen und Blumengrüße gab es ebenso für Straßenpassantinnen in der Vormittagsstunde. Auch umliegende Geschäfte und Verwaltungen, wie die Stadtwerke, Wohnungsbaugesellschaft oder Apotheke wurden besucht.

Ab 15.00 Uhr trafen sich auf Einladung der Partei und der Volkssolidarität mehr als 30 Frauen im Veranstaltungssaal im Mehrgenerationenhaus bei einer gemütlichen Kaffeetafel aus Anlass des 8. März. In der Ansprache

des Ortsvorsitzenden Klaus Magenheimer, wurden die langjährigen Anstrengungen der Frauenbewegung, begonnen unter Clara Zetkin und Rosa Luxemburg, gewürdigt und Erreichtes aufgezählt. Dazu gehörte auch das erkämpfte Frauenwahlrecht vor 100 Jahren. Allerdings machte er auch auf die heute noch vorhandenen Unterschiede zwischen Frau und Mann aufmerksam. So bekommen Frauen für die gleiche Arbeit wie die Männer 20 % weniger Lohn. Von der ungleichen Verteilung der Lasten für Kindererziehung, Hausarbeit oder Pflege von Kranken und Alten ganz zu schweigen.

Er ermutigte alle anwesenden Frauen im

Kampf um eine wahre Gleichberechtigung nicht nachzulassen. In der LINKEN haben sie dabei die echten Unterstützer\*innen.

Der durch die Frauen der Begegnungsstätte, unter der Leitung von Frau Mödigg servierte Kaffee und Kuchen wurde bei angeregten Gesprächen genossen. Musikalisch gestaltet wurde der Freitagnachmittag durch das Geschwisterpaar Lena und Michel Bartolome aus Hecklingen. Auf verschiedenen Blasinstrumenten wurden flotte und bekannte Melodien vorgetragen. Mit der Unterstützung ihrer Familie nahm auch unser ehemaliges langjähriges Ortsvorstandsmitglied, Genossin Karin Urban teil.

# Bilanz der Kreistagsfraktion DIE LINKE für die Wahlperiode 2014 – 2019

Fraktion DIE LINKE. im Kreistag Salzlandkreis

## 1. Entwicklung der Fraktion

Die Fraktion hat sich im Juni 2014 mit 13 Mitstreiter/innen konstituiert und noch im Juni zwei Mitglieder des Kreistages in ihre Reihen aufgenommen, die über die UWG Salzland in den Kreistag gewählt, worden sind. Das sind Ethel Muschalle-Höllbach aus Groß Börnecke und Reinhard Luckner aus Egel.

Es gab im Laufe der Wahlperiode zwei Veränderungen durch die Mandatsniederlegungen von Ulrich Biermann und Dr. Walter Blauwitz. Die Nachrücker waren Wolfgang Weiß-

bart aus Cochstedt und Klaus Magenheimer aus Staßfurt. Die aktuelle Zusammensetzung der Fraktion ist den Bildern dieser Bilanz zu entnehmen.

Im Juni 2016 hat die Fraktion beschlossen, den Namenszusatz UWG Salzland nach Auseinandersetzungen um Hartmut Wiest wegen seiner Nähe zur AFD zu streichen. Die Mitglieder der Fraktion haben sich von Hartmut Wiest distanziert. Die Zusammenarbeit in der Fraktion, besonders auch mit den über

die damalige UWG in unsere Fraktion gekommenen Kollegen war sehr positiv. Auftretende Probleme wurden offen angesprochen und ausgeräumt. Meinungsverschiedenheiten und unterschiedliches Abstimmungsverhalten zu einzelnen Punkten wurden vorher besprochen und haben zu keinen Konflikten in der Fraktion geführt.

Mit Christian Jethon stellt unsere Fraktion den Vorsitzenden des Gesundheits- und Sozialausschusses.

## 2. Schwerpunkte unserer politischen Arbeit

Der Kreistag und seine Fraktionen haben, genauso wie die Kreisverwaltung, den Auftrag dafür zu sorgen, dass die öffentlichen Aufgaben, die von überörtlicher Bedeutung sind oder deren zweckmäßige Erfüllung die Verwaltungs- und Finanzkraft der Gemeinden und Städte übersteigt, zu erledigen. Wir verstanden es als unsere Aufgabe, für den Salzlandkreis insgesamt zu denken und zu entscheiden.

Für die Entscheidungsfindung in der Fraktion war es stets sehr wertvoll, dass Bürgerinnen und Bürger ihre Sorgen und Nöte, aber auch manches Unverständnis an uns herangetragen und uns um Unterstützung gebeten haben. Dabei war es wichtig, dass wir uns in der Fraktion, mit Abgeordneten des Landtages und mit unserem Bundestagsmitglied Jan Korte regelmäßig austauschen konnten.

Die Haushaltsberatungen und die Beratungen zur Haushaltskonsolidierung haben wir genutzt, um immer wieder auf die unzureichende Finanzausstattung der Kommunen durch Land und Bund insgesamt aufmerksam zu machen. Nach dem Umstieg auf die Doppik muss nunmehr über Benchmark-Verfahren die Effizienz der Verwaltung steuernd begleitet werden. Beim Kampf um die Kreisumlage waren die Interessen des Landkreises und die



Sabine Dirlich



Klaus Magenheimer



Silvia Ristow



Ernst-Hermann Brink

der kreisangehörigen Städte und Gemeinden mit einem ganzheitlichen Blick gegeneinander abzuwägen. Wir sehen Städte und Gemeinden und den Landkreis auf gleicher Ebene, die gemeinsam eine bessere Finanzausstattung bei Bund und Land einfordern sollten. Trotz der angespannten Finanzlage des Kreises haben wir uns gegen eine Verringerung der Fraktionsfinanzierung stark gemacht. Dabei haben wir uns vor allem davon leiten lassen, dass durch die Kreisgebietsreform die Zahl der Mitglieder des Kreistages drastisch verringert wurde. Deshalb muss deren Arbeitsfähigkeit unbedingt gesichert werden. Die Unterstützung der Fraktionsarbeit durch Fraktionsassistent/innen haben wir deshalb sehr begrüßt.

Wir haben uns zur Notwendigkeit einer dezentralen Unterbringung von Flüchtlingen bekannt und uns im Kreistag mit dafür eingesetzt. Wir haben die Möglichkeit einer Kontoeröffnung für Flüchtlinge gefordert und durchgesetzt.

Wir haben uns zum Bundesheizkostenspiegel geäußert und dazu, dass er im Salzlandkreis nicht angewendet wurde. Es ist ein Erfolg unserer Arbeit, dass nunmehr der Bundesheizkostenspiegel bei der Bemessung der angemessenen Heizkosten zugrunde gelegt wird, wenn die Nichtprüfungsgrenze von 1,23 € überschritten wird.

Einen für uns großen Erfolg haben wir

durch die Sicherung der Mitfinanzierung der Suchtberatung durch den Landkreis im Salzlandkreis erreicht.

Wir haben die Forderung nach einer dezentralen Schuleingangsuntersuchung aufgenommen und nach tragfähigen Lösungen gesucht. Im Ergebnis wurden die Untersuchungen zunächst tatsächlich in den vier größeren Städten des Landkreises durchgeführt. Personallengpässe führen allerdings noch immer zu großen Problemen, so dass wir an dem Thema dranbleiben müssen.

Die Kreistagsfraktion hat den Protest der Träger in der Kinder- und Jugendarbeit gegen die Kürzungen im Kreishaushalt unterstützt und eine Mittelaufstockung für die freie Jugendarbeit in der Diskussion um den Kreishaushalt immer wieder eingefordert. Die Unterfinanzierung der Jugendarbeit ist einer der Gründe für unsere Fraktion, dem Haushalt und der Haushaltskonsolidierung immer wieder eine Absage zu erteilen.

Das Thema Grüngutverbrennung begleitet die Fraktion seit Bestehen des Salzlandkreises. Auch wenn sich die Gegnerinnen der Verbrennung durchgesetzt haben, bestehen innerhalb unserer Fraktion weiterhin Differenzen zu diesem Thema.

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft hatte in unserer Fraktion eine verlässliche Partnerin. Allerdings haben jahrelange Fehl-

entwicklungen letztlich dazu geführt, dass es großer Anstrengungen und weitreichender Festlegungen bedurfte, um die weitere finanzielle Belastung des Landkreises in verlässliche Bahnen zu bringen. Das haben wir mitgetragen.

In Gesprächen mit den Geschäftsführer/innen des Jobcenters Salzlandkreis und der Agentur für Arbeit haben wir grundlegende Probleme und Fragen der Arbeitsförderung angesprochen. Dabei konnten Missverständnisse ausgeräumt und wichtige Fragen in unserem Sinne beantwortet werden. Der neue Geschäftsführer des Jobcenters hat sich in unserer Fraktion vorgestellt und Interesse an einer guten Zusammenarbeit gezeigt. Unsere grundsätzliche Kritik am System Hartz IV bleibt politische Aussage der LINKEN.

Im Verwaltungsrat der Salzlandsparkasse haben wir das Ziel einer Flächenversorgung mit Finanzdienstleistungen unterstützt.

Im Zusammenhang mit der Diskussion über die Erfüllung der Hilfsfristen im Rettungsdienst hat der Sozialausschussvorsitzende Christian Jethon mir Unterstützung der Fraktion auch die Frage der Sicherstellung der Krankenhausversorgung im Salzlandkreis gestellt. Jahrelang hatte die Kreisverwaltung die Versuche von Christian Jethon, das Thema Krankenhaussituation im Gesundheits- und Sozialausschuss mit dem Hinweis geblockt, dass die Krankenhäuser verkauft



Christian Jethon



Elke Reinke



Christian Behlau



Lothar Boese

seien und der Kreis nichts mehr mit ihrer Entwicklung zu tun hätte. Es ist unserer Fraktion zu danken, dass die Kreisverwaltung den gesetzlichen Auftrag des § 1 des Krankenhausgesetzes, wonach die Landkreise für die Sicherstellung der Krankenhausversorgung zuständig sind, wieder ernst nimmt und versucht Einfluss zu nehmen. Es ist aber auch ein Erfolg unserer Arbeit die Landesebene darauf aufmerksam gemacht zu haben, dass Landkreise auch Handlungsspielräume und Eingriffsmöglichkeiten brauchen, wenn sie ihren Sicherstellungsauftrag wahrnehmen wollen. Inzwischen gibt es auf Initiative der Linken-Landtagsfraktion eine Enquetekommission, die unter anderem auf Fragen eine Antwort finden soll, die sich nach der Privatisierung von Krankenhäusern in den Landkreisen stellen.

Wir stehen nach wie vor zum Erhalt der Kammerphilharmonie und haben das stets deutlich gemacht. Christian Behlau, unser Vertreter im Aufsichtsrat der Kammerphil-

harmonie, hat sich dafür eingesetzt, Probleme offensiv anzugehen und zu lösen, statt sie auszusetzen. Er und unsere ganze Fraktion haben sich aber vor allem gegen die chronische Unterfinanzierung stark gemacht, die nicht länger auf dem Rücken der Beschäftigten aufrechterhalten werden darf. Unserer Ausschussarbeit ist es sicher mit zu verdanken, dass auch solche Projekte wie das Salzlandmuseum in Schönebeck oder das Ringheiligtum in Pömmelte in sicheres Fahrwasser gelenkt werden konnten. Unsere Vertreter in den Aufsichtsgremien der kreiseigenen Kultureinrichtungen haben ihr Augenmerk stets auf die Sicherung der Liquidität der Gesellschaften und den rationellen Einsatz der zur Verfügung stehenden Finanzmittel bei der Aufgabenerfüllung gelegt. Wünsche nach kulturellen Angeboten und den Möglichkeiten ihrer finanziellen Absicherung waren immer wieder in Übereinstimmung zu bringen. Dabei waren uns die Interessen der Beschäftigten immer besonders wichtig, vor allem vor

dem Hintergrund, dass für die Arbeitsverträge keine Tarifbindung besteht. Ein sozialer Zugang zu den Einrichtungen ist dabei Ziel unseres Agierens.

Unter anderem die Auflösung des Gymnasiums in Egelin war Anlass, uns immer wieder mit den Problemen bei der Schülerbeförderung zu befassen. Wir haben einen Brandbrief an den Landrat zur Schülerbeförderung verfasst, Gespräche mit dem Bürgermeister von Egelin, mit Schülervertreter/innen des Gymnasiums Staßfurt und seinem Direktor geführt und so zu notwendigen Veränderungen beigetragen.

Nach der Landtagswahl, die ein auch für die Finanzierung der Arbeit der LINKEN schwieriges Ergebnis hatte, ist es uns mit gemeinsamen Anstrengungen gelungen, unser Büro in Staßfurt aufrechtzuerhalten. Für diesen solidarischen Einsatz bedanken wir uns bei allen Beteiligten.

### 3. Öffentlichkeitsarbeit

Die Fraktion war von Anfang an daran interessiert, mit der Öffentlichkeit Kontakt zu halten. Wir haben deshalb vor Fraktionssitzungen öffentliche Bürgersprechstunden angeboten und den Termin jeweils in der Presse veröffentlicht. Die Termine unserer Fraktionssitzungen wurden in der Presse angekündigt. Zu wichtigen Themen haben wir Pressemittei-

lungen herausgegeben.

Wir haben eine Reihe von externen Gesprächskontakten gepflegt. Dabei sind wir u.a. mit der Leiterin der Kita Zwergenland Frau Föllner, dem Ausländerbeauftragten Herrn Don Antonio, dem Geschäftsführer der Kreisverkehrsgesellschaft Salzland Herrn

Fleck, mit Mitgliedern des Kreisschülerrats u.a. mit seiner Vorsitzenden Laura Surauf und dem Direktor des Dr.-Frank-Gymnasiums Staßfurt Herrn Schmidt ins Gespräch gekommen.

Mitglieder der Fraktion haben das Rundfunk- und Fernsehgerätemuseum in Staßfurt besichtigt und haben mit Herrn Korsch vom



Ralf-Peter Schmidt



Ethel-Maria Muschalle-Höllbach



Mike Franzelius



Reinhard Luckner



Verein der Freunde der Staßfurter Rundfunk- und Fernsehtechnik e.V. gesprochen.

2016 haben wir u.a. die Geschäftsstelle der AWO Schönebeck besucht und haben uns mit Herrn Kannegießer ausgetauscht. Wir haben das SOS Kinderdorf Bernburg besucht und mit Frau Abendroth geredet. Wir waren im Kinder- und Jugendhilfzentrum in Staßfurt mit Frau Poppendicker im Gespräch. Nicht zuletzt haben wir uns mit Bürgermeistern in Egeln mit Reinhard Luckner und in Calbe mit Herrn Hause zusammengesetzt und Fragen der Kommunalpolitik vor Ort diskutiert. 2017 führten wir Gespräche mit dem Leiter des Kreiswirtschaftsbetriebes Herrn Felgenträger und mit Dr. Naumann von der Wirtschaftsfördergesellschaft. Wir waren im Salzlandtheater Staßfurt im Gespräch mit der Vorsitzenden des Fördervereins Bianca Görke, wir sprachen mit einem Rettungssanitäter über die Situation in der Notfallversorgung und anschließend

mit Abgeordneten der Landtagsfraktion, woraus eine Initiative im Landtag hervorging. Mit dem Verbandsgemeindebürgermeister der Egelner Mulde besprachen wir die Probleme der Schülerbeförderung. Während unserer Sommertour im Jahr 2018 besuchten wir die Firma Hoch- und Tiefbau Könnern, die Kreiseinsatzleitstelle in Staßfurt sowie das Altenpflegeheim in Könnern und das Jugenddorf in Belleben. Wir kamen im Jugendklub ELF in Aschersleben zum Thema offene Jugendarbeit ins Gespräch, trafen uns mit Kommunalpolitikern auf der Wasserburg in Egeln und führten ein Gespräch mit dem Inklusions-Netzwerk-Staßfurt. Wichtig waren uns ebenfalls die Gespräche mit Frau Huth von der Agentur für Arbeit und Herrn Holz vom Jobcenter und das Gespräch mit Herrn Kiegeland und Frau Senst zu Fragen der Sozialpolitik.

Wir haben mit den Fraktionen in den Stadt- und Gemeinderäten Kontakt gesucht, zum

Beispiel mit der Stadtratsfraktion in Aschersleben.

Wir haben unsere Fraktionssitzungen nicht nur in Staßfurt, sondern auch 3 in Bernburg und je eine in Groß Börnecke, Egeln, Alsleben, Calbe, Aschersleben und Schönebeck durchgeführt, Bürgergespräche angeboten und durchgeführt und den Wahlkampf unseres Bürgermeisterkandidaten in Alsleben unterstützt.

Wir haben über unsere Aktivitäten regelmäßig in unserer LINKEN ZEITUNG, auf unserer Internetseite und über Pressemitteilungen berichtet und so den Kreisverband und die Öffentlichkeit auf dem Laufenden gehalten. In wichtige Entscheidungen war der Kreisvorstand einbezogen.

## 4. Solidarfonds

(siehe Seite 11  
in dieser Ausgabe der LINKEN Zeitung)



Renate Meyer

### Fazit:

Wir waren da, wir waren kompetent, wir waren konkret, wir haben angesprochen, nachgefragt, beantragt, wir waren ansprechbar, wir waren konstruktiv, kritisch vor Ort, Gestalter – das wollen wir weiter tun.



Wolfgang Weißbart



Heinz-Werner Herrler



# Wahllisten DIE LINKE zur Kreis- tagswahl im Salzlandkreis 2019

Ergebnis der Besonderen Kreismitgliederversammlung am 02.03.2019 in Schönebeck  
zur Bestimmung der Kandidatinnen und Kandidaten für die Kreistagswahl am 26.05.2019

## Wahlbereich I Aschersleben

Elke Reinke  
Hans-Jürgen Hedermann  
Nicola Hoppe  
Marko Kiontke  
Regina Koblichke  
Reinhardt Hoppe  
Anneliese Noack

## Wahlbereich II Aschersleben

Bianca Görke  
Klaus Dieter Magenheimer  
Carsten Fütterer  
Klaus-Jörg Engel  
Peter Maier  
Fred Hänsel  
Thorald Windt  
Helmut Müller

## Wahlbereich III Egeln Mulde, Seeland, Hecklingen

Wolfgang Weißbart  
Ines Hampe  
Dr. Walter Blauwitz  
Uwe Ammer  
Ralph Bunke-Spelling

## Wahlbereich IV Schönebeck

Sabine Dirlich  
Roland Claus  
Heinz-Werner Herrler  
Ralf Schneckenhaus  
Udo Simon

## Wahlbereich V Calbe, Barby, Bördeland

Christian Behlau  
Jule Recklebe  
Kerstin Lorenz  
Alexander Behm  
Andreas Schneidewind  
Willi Kempa

## Wahlbereich VI Bernburg

Dr. Lothar Boese  
Dr. Silvia Ristow  
Mike Franzelius  
Karsten Noack  
Helmut Schönenberger  
Klaus-Gunther Seyffert

## Wahlbereich VII Saale-Wipper, Könnern, Nienburg

Ernst-Hermann Brink  
Petra Stenzel  
Ramona Matern  
Christian Jethon  
Tobias Pochanke  
Manfred Bölke  
Robin Stefan Uher  
Lars Lehmann  
Mathias Henning-Kersten  
Daniel Wernecke  
Torsten Querfurt

## ZUM GEDENKEN AN ROSA – ZITAT DES MONATS:



Foto: Karl Dietz Verlag

„Sieh, daß du Mensch bleibst. Mensch  
sein ist von allem die Hauptsache.  
Und das heißt fest und klar und  
heiter sein, ja heiter, trotz alledem.“



## LINKE Saale-Wipper wählte Kandidat\*innenlisten

Ernst-Hermann Brink, DIE LINKE Saale-Wipper

Für die Stadtrats-, Gemeinderats- und Verbandsgemeinderatswahlen am 26. Mai 2019 hat DIE LINKE Saale-Wipper ihre Kandidat\*innen in den einzelnen Wahlbereichen beschlossen. Insgesamt treten 15 Bewerberinnen und Bewerber in den 8 Wahlbereichen zur Verbandsgemeinde- und auch 15 Kandidat\*innen für die Stadträte Alsleben und Güsten, sowie für den Gemeinderat Plötzkau an. Die Listen stellen eine gute Mischung aus langjährig erfahrenen Kommunalpolitikern und neuen Kandidaten dar. Auch junge Menschen, wie der erst 19-jährige Robin Uher,

wollen zukünftig in der Kommunalpolitik mitmischen. Die Kandidatenlisten:

Verbandsgemeinde - **Wahlbereich 1:** Daniel Wernecke, Ramona Matern. **Wahlbereich 2:** Peter Matern. Wahlbereich 3: Ernst-Hermann Brink, Petra Stenzel, Ingo Krause.

**Wahlbereich 4:** Yvonne Stanczyk, Manfred Bölke. **Wahlbereich 5:** Lars Lehmann, Silke von Kalnassy-Klindt, Tobias Pochanke, Gunter von Kalnassy. **Wahlbereich 6:** Robin Stefan Uher. **Wahlbereich 7:** Christian Hoffmann. **Wahlbereich 8:** Torsten Quer-

furth.

Stadtrat Alsleben: Peter Matern, Ramona Matern, Daniel Wernecke.

**Stadtrat Güsten:** Ernst-Hermann Brink, Petra Stenzel, Tobias Pochanke, Yvonne Stanczyk, Lars Lehmann, Silke von Kalnassy-Klindt, Ingo Krause, Gunter von Kalnassy, Manfred Bölke. **Gemeinderat Plötzkau:** Alexander Weimann, Robin Stefan Uher, Torsten Querfurth. Das Ziel der LINKEN Saale-Wipper ist es, mindestens die gleiche Anzahl

# Erinnerung an 20 Jahre Jugoslawienkrieg und Spendenübergaben an Staßfurter Vereine

Christian Härtel, Wahlkreismitarbeiter MdB Jan Korte

Jan Kortes jüngster Staßfurter Wahlkreistag führte den LINKE-Bundestagsabgeordneten traditionell auf den Wochenmarkt am Benneckschen Hof. Dort stand der Erste Parlamentarische Geschäftsführer der Linksfraktion im Deutschen Bundestag gemeinsam mit Genossinnen und Genossen des Ortsverein, der Rats- und Kreistagsfraktion den Einwohnern für persönliche Gespräche zur Verfügung. Korte nutzte die Gelegenheit, sich mit Passanten über Aktuelles aus der Bundespolitik auszutauschen.

Eines der Themen war die erste wenige Tage zuvor von der Großen Koalition im Bundestag beschlossene Fortsetzung mehrerer Auslandseinsätze der Bundeswehr und die in den zurückliegenden fünf Jahren um 13 Prozent gestiegenen Rüstungsexporte. Korte erinnerte an den Beginn des Jugoslawienkrieges vor genau 20 Jahren und die deutsche Beteiligung unter der SPD/Grünen-Bundesregierung. Für Korte seinerzeit der Grund für seinen Austritt bei den Grünen und dem Eintritt in die Friedenspartei PDS.

Nach der Bürgersprechstunde unter freiem Himmel folgten mehrere Scheckübergaben



Unterstützung für die Staßfurter Schmerzlotsen Foto: privat

aus Spenden des Fraktionsvereins der Bundestagsfraktion.

So konnte sich Burkhard Nimmich, Organisator des „Tag der Regionen“, über eine Spende über 500 Euro freuen. Mit der Spende wird der alljährliche Aktionstag unterstützt,

der die gesamte Bandbreite des gesellschaftlichen Lebens im Salzlandkreis darstellt. Auch in diesem Jahr sind Wirtschaft, Handwerk, Kultur und Vertreter aus dem sozialen Bereich aufgerufen, für die 19. Auflage des „Tag der Regionen“ am 29. September, ein buntes Programm mitzugestalten.

Im Anschluss ging es für den Abgeordneten in das Jugend- und Bürgerhaus im Stadtteil Staßfurt Nord. Dort konnten die Gleichstellungs- und Inklusionsbeauftragte Christine Fischmann, Stadtjugendpflegerin Jessica Krengel-Lienau und Yvonne Bosse von der Lebenshilfe eine Spende über 500 Euro zur finanziellen Unterstützung der „11. Staßfurter Aktionstage“ entgegennehmen. Die Staßfurter Aktionstage werden vom „Inklusion Netz Staßfurt“ organisiert und finden vom 5. Mai bis 16. Mai statt. Auch die Selbsthilfe-

gruppe „Staßfurter Schmerzlotsen“ um Petra Sommer und Liane Wohlfarth konnten sich über eine Spende freuen. Mit insgesamt 400 Euro unterstützt der Fraktionsverein die weitere Vereinsarbeit.

## Zankapfel Straßenausbaubeiträge abschaffen

Kerstin Eisenreich, stellvertretende Fraktionsvorsitzende im Landtag

Im März gab es nach längerer Zeit wieder einen Politstammtisch der Bernburger LINKEN, bei dem dieses Mal MdL Kerstin Eisenreich zum momentan Dauerstreitthema der Landesregierung zu Gast war. Die LINKE Expertin für Straßenausbaubeiträge stellte den aktuellen Stand der Diskussion und die Forderungen der Partei für alle Anwesenden dar. Ihre Aussagen werden hier noch mal zusammengefasst wiedergegeben:

„Sachsen-Anhalt gehört mit fünf weiteren Bundesländern zu den wenigen, in denen Bürgerinnen und Bürger Straßenausbaubeiträge zahlen müssen. In anderen ist eine Beitragserhebung freigestellt oder wurde diese gänzlich abgeschafft, zuletzt 2018 in Bayern.

Die Erhebung von Ausbaubeiträgen wird mit der Auffassung begründet, dass eine bessere Straße das anliegende Grundstück aufwertet. Diese Ansicht kritisiert DIE LINKE. Wir sind der Meinung, dass bessere Straßen, Fuß- und Radwege der Allgemeinheit dienen. Deshalb wird es als ungerecht empfunden,



Kerstin Eisenreich beim Stammtisch in Bernburg; Foto: privat

wenn nur wenige dafür zahlen sollen. Nicht selten müssen die Betroffenen zudem sehr hohe Beitragssummen zahlen, die diese finanziell an den Rand der Existenz bringen.

Auch die bisher im Gesetz möglichen wiederkehrenden Beiträge oder Erleichterungen für Betroffene, die nicht finanziell in der Lage sind, hohe Beiträge in einer Summe zu zahlen, haben nicht dazu geführt, dass die Menschen in Sachsen-Anhalt diese Beiträge besser akzeptieren.

Deshalb hat die Landtagsfraktion DIE LINKE bereits im November 2018 einen Gesetzentwurf vorgelegt, mit dem zum 1. Januar 2019 die Straßenausbaubeiträge abgeschafft werden sollen. Uns ist bewusst, dass Straßen ausgebaut werden müssen und Städte und Gemeinden dafür Geld brauchen. Auch hierzu haben wir konkrete Vorschläge unterbreitet, wie die Einnahmeausfälle durch höhere Zuweisungen des Landes Sachsen-Anhalt an die Städte und Gemeinden ausgeglichen werden sollen.

Wir setzen uns dafür ein, dass dieses Gesetz schnellst möglich in Kraft tritt.“

# Solidarfonds der Kreistagsfraktion wirkt!

## Aus dem Sachbericht zum Jahresabschluss 2018

Ralf-Peter Schmidt, stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Am 09.02.2015 hat die Fraktion DIE LINKE. / UWG (heute: Fraktion DIE LINKE. im Kreistag des Salzlandkreises) einstimmig die Einrichtung eines Solidarfonds beschlossen. Der Solidarfonds speist sich aus den freiwilligen monatlichen Einzahlungen der Fraktionsmitglieder der LINKEN Kreistagsfraktion. Er dient der Unterstützung von sozial engagierten und nachhaltigen Projekten im Gebiet des Salzlandkreises und kann bis zu einer individuellen Höhe gewährt werden. Antragsberechtigt sind juristische Personen. Initiativen, Projekte und Einzelpersonen können eine Unterstützungsanfrage für ein soziales und nachhaltiges Projekt einreichen oder anregen. Vom Zuwen-

dungsempfänger wird erwartet, dass er auf die erhaltene Zuwendung unter Nennung des Zuwendungsgebers öffentlichkeitswirksam aufmerksam macht.

### Solidarfonds 2018

Im Jahr 2018 zahlten von den 15 Fraktionsmitgliedern 10 in den Solidarfonds einen Betrag von 10,00 bis 20,00 € monatlich ein. Es kamen dabei 1.860 € zusammen. 1.856,60 € wurden ausgezahlt.

### Empfänger waren:

500,00 € / INS - Inklusionsnetz Staßfurt  
500,00 € / Sportverein Warmsdorf  
300,00 € / AWO Kita „Haus des Kindes“ Calbe  
256,60 € / Sportverein SV Cochstedt 1930 e.V.  
300,00 € / Tag der Regionen SLK e.V.

In der Bilanz seit der Bildung des Solidarfonds stellt sich folgender Mittelfluss dar:  
Gesamteinnahmen seit Bildung: 6.335,00 €  
Gesamtausgaben seit Bildung: 5.406,60 €

Per 31.12.2018 waren somit noch 928,40 € in der Kasse. Aber auch im Jahr 2019 kam es bereits zu Auszahlungen.

### Bisher ausgereichte Spenden:

- Kultur Markt Bernburg e.V. / 500,- EUR
- Jugendkulturinitiative Bernburg e.V. / 300,- EUR
- Freie Montessori-Schule Schönebeck e.V. / 650,- EUR
- Jugendfeuerwehr Atzendorf / 300,- EUR
- Kinder- und Jugendhilfezentrum Groß Börnecke / 300,- EUR
- Kultur Markt Bernburg e.V. / 300,- EUR
- Warmsdorfer SV '52 e.V. / 300,- EUR
- Verkehrswacht Staßfurt e.V. / 300,- EUR
- Initiative Kita Gerbitz / 300,- EUR
- Förderverein „Sine musica nulla vita“ e.V. / 300,- EUR
- INS - Inklusion Netz Staßfurt / 500,- EUR
- Sportverein Warmsdorf / 500,- EUR
- AWO Kita „Haus des Kindes“ Calbe / 300,- EUR
- Sportverein SV Cochstedt 1930 e.V. / 256,60 EUR
- Tag der Regionen SLK e.V. / 300,- EUR
- INS - Inklusion Netz Staßfurt - März 2019 / 500,- EUR

# Bürgersprechstunde und Scheckübergabe in Güsten

Jörg Lemmert, Wahlkreismitarbeiter MdB Jan Korte

Jan Kortes Wahlkreiswoche führte ihn Ende März auch wieder in die Verbandsgemeinde Saale-Wipper. Auf dem Thomas-Müntzer-Hof in Güsten stand er zusammen mit Mitstreiter\*innen des LINKEN Ortsverbandes und LINKEN Kommunalpolitiker\*innen interessierten Bürger\*innen wieder für Gespräche zu Verfügung. Trotz des wilden Wettermixes aus Sturm, Regen und Sonne gab es viele Diskussionen, sowohl über bundespolitische Entwicklungen, als auch über die bevorstehenden Kommunalwahlen. Für diese konnten die Genoss\*innen auch viele neue Kandidat\*innen gewinnen.

Einer der Kandidierenden war in seiner Funktion als Vereinsvorsitzender am LINKEN Infostand zu Gast: Gunter von Kalnassy, Vereinschef bei den Fußballer\*innen im Güstener Ortsteil Warmsdorf, kam für eine Spendenübergabe vorbei. Der Fraktionsverein der LINKEN unterstützt den SV Warmsdorf, der seit einigen Jahren für ein neues Vereinsdomizil kämpft, mit 500 €. In diesem Jahr soll es mit dem dringend notwendigen Neubau endlich losgehen.



Scheckübergabe am Infostand in Güsten; Foto: privat

**Kreisvorstand und Redaktion  
gratulieren im  
April  
recht herzlich**

zum 90. Geburtstag  
Oskar Wohlgemuth

zum 88. Geburtstag  
Hartmut Kegler

zum 87. Geburtstag  
Friedrich Schütz

zum 85. Geburtstag  
Horst Lippert

zum 83. Geburtstag  
Brunhilde Hörig

zum 80. Geburtstag  
Günter Herhold

zum 75. Geburtstag  
Waltraud Sander

zum 70. Geburtstag  
Rüdiger Wendt

zum 65. Geburtstag  
Petra Vogelsang

**Wir gratulieren auch allen  
anderen Leser\*innen, die im  
April Geburtstag haben.**



**Termine im „Linkstreff“  
Aschersleben**

Im Ascherslebener Büro (Oststraße 5) gibt es immer am 1. und 3. Montag im Monat von 15 bis 17 Uhr eine **LINKE Sprechstunde** und immer am 2. Montag im Monat das „**Kaffee mit Links**“.

**„Kaffee mit Links im Büro von  
MdL Hildebrandt und MdB Korte**  
Am **15.05.2019 ab 16 Uhr** gibt es wieder die Gelegenheit, im Bernburger Wahlkreisbüro bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch zu kommen.

**DIE LINKE am 1. Mai  
im Salzlandkreis:**

**Bernburg:** DGB-Kundgebung auf dem Karlsplatz ab 10 Uhr.

**Schönebeck:** Traditionelles Fest auf dem Bierer Berg ab 11 Uhr.

**Staßfurt:** Aktionsstand beim 6. Kirschblütenfest ab 10 Uhr.

**Aschersleben:** DGB-Kundgebung ab 10 Uhr auf dem Holzmarkt.

**Saale-Wipper:** Politfrühshoppen (Redner: **Landesvorsitzender Andreas Höppner**) und Familienfest ab 10 Uhr auf dem Festplatz in Osmarsleben.

**Sitzung der Fraktion DIE LINKE.  
im Kreistag Salzlandkreis**

Die nächste Sitzung der Kreistagsfraktion findet am **29.04.2019 um 18 Uhr** im Staßfurter Fraktionsbüro statt.

**Upload-Filter  
stoppen!**  
#saveinternet



**Sitzung des Kreisvorstandes**

Der Kreisvorstand tagt wieder am **24.04.2019 um 18 Uhr** im Staßfurter Fraktionsbüro (Löderburger Straße 94).

**ClimatePartner<sup>o</sup>**

**klimateutral**

Druck | ID 11151-1701-1701

Die Linke Zeitung wurde klimaneutral gedruckt.

**Einsendeschluss für die nächste  
DLZ ist der 26. April 2019.  
Redaktionsschluss für diese  
Ausgabe war  
der 29. März 2019.**

**Nachruf**

In stiller Anteilnahme  
**Waltraud Engel**

OV Saale-Wipper  
Kreisvorstand



**Nachruf**

In stillem Gedenken  
**Günter Ohm**

OV Staßfurt  
Kreisvorstand



**Lesen gegen das Vergessen**

Am **10.05.2019 ab 14 Uhr** auf dem **Bernburger Karlsplatz.**

Der Kreisvorstand erinnert an die **Bücherverbrennung** durch die Nazis vom 10. Mai 1933 in Berlin. Prominente aus Politik, Kultur und Medien lesen aus Büchern, die 1933 verbrannt wurden. Das Ensemble Theatrum und ein Elektro-Cellist ergänzen das Programm.

**Herausgeber:**

Kreisvorstand DIE LINKE, Salzlandkreis  
[www.dielinke-salzlandkreis.de](http://www.dielinke-salzlandkreis.de)  
[dielinke-slk@t-online.de](mailto:dielinke-slk@t-online.de)  
Postfach 1104, 06391 Bernburg

**Redaktion:**

Jörg Lemmert (V.i.S.d.P),  
Klaus Magenheimer

**Satz + Layout:** Karsten Noack, Iurii  
Nechyporenko

**Druck:** Saxoprint

Bei nicht vereinbarten und nach Redaktionsschluss eingegangenen Artikeln kann die Veröffentlichung nicht garantiert werden.